

Notizen aus 50 Jahrgängen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **50 (1977)**

Heft 6: **50 Jahre Revue die Schweiz = 50 ans revue la Suisse**

PDF erstellt am: **01.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-773143>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1927 als grosse Ereignisse des Jahres vermerkt die «SBB-Revue» das Winzerfest in Vevey, von dem bereits in ihrem ersten Heft die Rede ist, und das internationale Flugmeeting in Zürich-Dübendorf. Es wird auch über die der Vollendung entgegengehende Elektrifizierung der Bundesbahnen gesprochen und über die neue Möglichkeit für Autotouristen, ihre Wagen mit der Bahn durch Gotthard- und Simplontunnel zu befördern. Das Umschlagbild der Weihnachtsnummer entwarf der bedeutende Berner Maler Cuno Amiet. Siehe Abbildung auf Frontispiz.

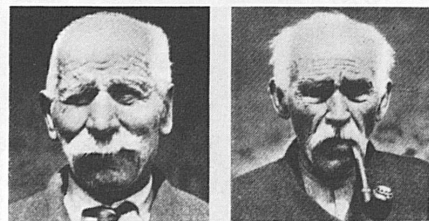
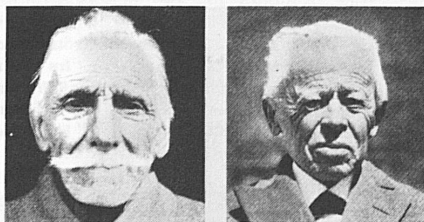
1928 Beginn des systematischen Ausbaus eines monatlichen Veranstaltungskalenders in den Heften. Das hochsommerliche Bern steht im Zeichen der Saffa, der Schweizerischen Ausstellung für Frauenarbeit. Sportliches Spitzenereignis des Jahres sind die II. Olympischen Winterspiele in St. Moritz. Berichte orientieren über den neuen Sitz der SBB-Agentur in New York und die neue Geschäftsstelle in Berlin. Die Revue erfährt zusehends eine Bereicherung durch literarische Beiträge, unter anderem von Francesco Chiesa, Charly Clerc und Men Rauch. Textbeispiele auf Seiten 11-14.

1929 Freiburg wartet mit einem neuen Bahnhof auf, die Schweizerische Speisewagen-Gesellschaft feiert ihr 25jähriges Bestehen. In Engelberg wird ein heizbares, alpines Schwimmbad eröffnet. Dr. S. Blaser, späterer SVZ-Agenturchef in Paris, analysiert die touristische Saison der Schweiz. Gonzague de Reynold schreibt über die Gruyères und Kaspar Freuler über das Glarnerland. Für das Augustheft schuf der grosse Bündner Maler Augusto Giacometti ein prachtvolles Umschlagbild. Siehe Seite 6.

1930 In der Revue werden die besten Ergebnisse eines vom Eidgenössischen Departement des Innern 1929 ausgeschrieben Plakatwettbewerb zur Förderung der Verkehrspropaganda reproduziert. Darunter finden wir Entwürfe von H. C. Forestier, Pierre Gauchat, Ernst Hodel, Carl Moos, Otto Wyler und einen prachtvollen Vorschlag des Solothurner Malers Otto Morach. Siehe Reproduktion auf Seite 3. – Die Schweizerische Verkehrszentrale veranstaltet einen Photowettbewerb unter dem Motto «Die unbekannte Schweiz». – In Caux finden Welt-Bobsleigh-Meisterschaften statt.

1931 In Brig wird zur Erinnerung an die Eröffnung des Simplontunnels vor 25 Jahren gefestet. In Bern öffnen sich die Tore zur Hyspa, der I. Schweizerischen Ausstellung für Gesundheitspflege und Sport. Im Théâtre du Jorat wird «La Belle de Moudon» mit der Musik von Arthur Honegger aufgeführt, und Pfadfinder aus aller Welt ziehen ins internationale Roverlager nach Kandersteg. Walter Amstutz wirbt für den Cresta-Run in St. Moritz und Arnold Lunn in Müren für den Skisport.

1932 ist ein besonders festlich und typographisch interessant gestaltetes Heft der Eröffnung des Gotthardtunnels vor 50 Jahren gewidmet. Den einheitlichen Bildteil begleiten Schilderungen unter anderem von Heinrich Federer und Walter Mittelholzer sowie Gedichte von René Louis Pichaud und Giuseppe Zoppi. Zum ersten Mal begegnen wir unter den Autoren Franz Bäschlin, der später, von 1934 bis 1944, die Revue feinsinnig redigierte. – In einer Vorschau auf den Winter werden Angaben über die Vereinheitlichung des schweizerischen Skiunterrichts vermittelt.



Gotthardveteranen

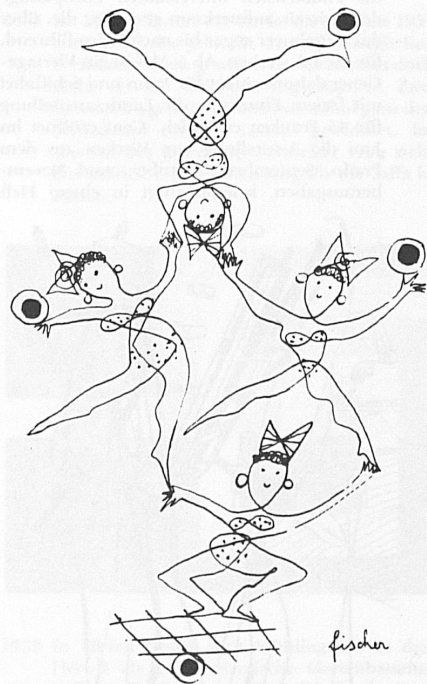
1933 findet im Frühjahr in Zürich der erste Kongress für Touristik und Verkehr statt, im Spätsommer in La Chaux-de-Fonds der erste Salon suisse de l'horlogerie. – Ein Beitrag im Juliheft von Marcel Godet, Direktor der Landesbibliothek, erinnert daran, dass die Tradition alljährlich durchgeführter Bundesfeiern am 1. August jung ist. Den Anstoss dazu gab der Berner Maler und Heraldiker Rudolf Mürger mit einer Motion Anno 1898.

1934 Mit der Wahl Siegfried Bittels zum Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale wird die Revue Organ dieser Institution und damit eine alle Sparten des Fremdenverkehrs erfassende Werbeschrift. 1934 segelt sie unter der Flagge «SVZ/ONST-Revue». Das Januarumschlagbild schuf Herbert Matter als spannungsreiche Photomontage (siehe S. 15), ein späteres stammt von Max Bill. Auch durch andere Mitarbeiter wird in diesem Jahrgang sporadisch der Einfluss des Schweizerischen Werkbundes spürbar. Zahlreiche Hinweise gelten der wachsenden Bedeutung der Vorposten unserer Landeswerbung im Ausland. Es wird auch über die Swissair berichtet und die Internationale Luftfahrtausstellung in

Genf. Franz Bäschlin übernimmt die Redaktion der Revue.



1935 wechselt die Zeitschrift bereits wieder ihren Namen und erscheint fortan als Revue «Schweiz, Suisse, Svizzera, Switzerland». Im April ruft Montreux zum 3. Schweizerischen Verkehrskongress. Gleichzeitig wird das neue Eidgenössische Amt für Verkehr vorgestellt. Erstmals erfahren die Spalten des monatlichen Veranstaltungskalenders eine Auflockerung durch köstliche Arabesken des von Redaktor Franz Bäschlin für die Revue entdeckten Graphikers Hans Fischer, der später seine Einfälle als «fis» signierte. – Im Herbst findet in Luzern die Lupa als Schweizerische Verkehrsausstellung unter dem Patronat der SVZ statt.



Hans Fischer, 1934: Vignette. Siehe auch S. 59-61

1936 wird in Amsterdam von der SVZ gemeinsam mit den SBB eine Agentur eingerichtet. Paul Budry schreibt in der Revue einen Artikel über

die Bahnhöfe im Dienst der Kunst und Dr. h. c. A. Schrafl, Präsident der Generaldirektion der SBB, über «Die Bundesbahnen und das Schweizer Volk».

1937 Im Januarheft erinnert ein Nachruf von C. A. Loosli an Emile Cardinaux, der im Herbst zuvor starb. Diesem Berner Maler verdankt das touristische Plakat bahnbrechende Impulse. Im März wird über die neue Schweizer Verkehrsvertretung für Skandinavien in Stockholm berichtet und im Juli über die touristische Schweiz an der Weltausstellung in Paris. Die Weihnachtsnummer trägt das erste für die Revue geschaffene Umschlagbild von Alois Carigiet. – Im Frühjahr und im Herbst erscheinen speziell für die Auslandwerbung hergestellte Ausgaben der Revue.

1938 wird in Bern der erste schweizerische Bäderkongress abgehalten. Im Juni feiert die Brünigbahn ihr 50jähriges Bestehen. Die SVZ veröffentlicht nun für die Auslandwerbung vier Ausgaben der Revue. In der letzten wirbt sie für die kommende Schweizerische Landesausstellung in Zürich unter anderem mit einem Beitrag «Mon amie la Suisse» von Henri Bordeaux der Académie française.



1939 Das Jahr steht im Zeichen der Schweizerischen Landesausstellung in Zürich und der Mobilisation der Armee. Im Mai wird auf die auch für Philatelisten interessanten Europaflüge der Swissair aufmerksam gemacht, die, über das Mittelmeer sogar bis nach Kairo führend, für die LA werben. Ab 6. Mai ist ein Vierteljahresgeneralabonnement für Bahn und Schifffahrt mit freiem Eintritt in die Landesausstellung für 45 Franken erhältlich. Genf eröffnet im Juni die Ausstellung von Werken aus dem Prado. September-, Oktober- und Novemberausgaben, kriegsbedingt in einem Heft



Zeichnung / Dessin: Kurt Wirth

zusammengefasst, bringen einen Appell an die Miteidgenossen von Professor Karl Meyer, der zuvor über Radio Beromünster ausgestrahlt wurde.

1940 «Macht Ferien – schafft Arbeit!» ist Slogan des Jahres. Ihm folgen Appelle «Chumm mit i d'Winterferie» und «Spart Kohle mit Sonne». 1942 werden nur sechs Hefte herausgegeben. Das Geleitwort zum letzten schreibt General Henri Guisan, der darin vom Wert winter-sportlicher Betätigung spricht.



1941 Architekt Dr. h. c. Armin Meili, 1939 Direktor der Schweizerischen Landesausstellung, wird Präsident der Schweizerischen Verkehrszentrale. Leitmotiv der Werbung ist jetzt der prägnante Slogan «Gang lueg d'Heimat a!»). In seinem Zeichen steht auch der Stand der SVZ an der Basler Mustermesse. Im Frühsommerheft, das unter dem Motto «650 Jahre Eidgenossenschaft» der Besinnung ruft, erzählt der Berner Historiker Richard Feller von der Entstehung der Eidgenossenschaft.



1942 In Davos werden die I. Ski-Armeemeisterschaften ausgetragen. Im Januarheft schreiben Prof. Gottfried Bohnenblust über Genfs Weltwirkung und Edmond Appia über das «Orchestre de la Suisse romande». In der Mainummer appelliert F. T. Wahlen, der Schöpfer des Anbauplanes und spätere Bundesrat, unter dem Motto «Unser Brot für 1943» an den Durchhaltewillen in schwerer Zeit. Als Neuigkeit finden in Zürich Kurse für Fremdenverkehr statt. Das Zürcher Kunstgewerbemuseum zeigt «Die Schweiz als Reise-land». In einem Sonderheft der Revue wird für die «Heilende Schweiz» in mannigfaltigen Aspekten geworben.

1943 In einer Rückschau wird die Schweizer Ausstellung in Lissabon erwähnt, die von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung gemeinsam mit der SVZ verwirklicht wurde. Mit dem unvergesslichen Slogan «Das ganze Volk fährt Ski» spricht das Dezemberheft aktiven Winterferien im eigenen Land das Wort.

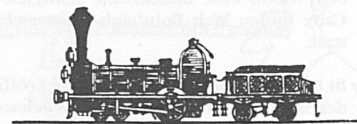
1944 Im Aprilheft finden wir Aufsätze von Armin Meili über Aufgaben der Hotelenerneuerung und Kurortsanierung, von O. Zipfel über die Schweiz als bleibenden Mittelpunkt des Verkehrs und von Siegfried Bittel über Zukunftsaufgaben der schweizerischen Verkehrswerbung. – In Lausanne wird im Sommer das 50jährige Bestehen der Olympischen Spiele gefeiert. Mit dem Septemberheft beginnt eine Folge von Revueumschlägen mit Trachtenbildern des Berner Graphikers Kurt Wirth, siehe Seiten 26/27. Franz Bäsclin übernimmt die Feuilletonredaktion des Landboten in Winterthur. Dr. Erich Schwabe wird Redaktor der Revue.



Franz Bäsclin, 1906–1975. Redaktor der Revue von 1934 bis 1944

1945 Dem Slogan «Das ganze Volk fährt Ski» folgt der Appell «Macht Ferien, sammelt Kräfte für die neue Zeit», und «Abschied vom Dampfross – SBB elektrifiziert» wird Schlagwort der Bundesbahnen. Im Oktober wird von amerikanischen Urlaubern in der Schweiz berichtet, einer von der SVZ organisierten Aktion. Die bereits erwähnte Publikation «Die heilende Schweiz» erscheint als erstes umfangreiches Nachkriegsauslandheft.

1946 Unter dem Stichwort «Die Tore öffnen sich» orientiert die SVZ über ihre Schaufensterauslagen im Ausland. In Lissabon entsteht ein neues Schweizerisches Verkehrsbüro. René Thiessing, seit 1941 mit Siegfried Bittel Direktor der SVZ, tritt in den Ruhestand. Er war schon im Dienste der SBB Vorkämpfer für den Ausbau schweizerischer Auslandsagenturen. In Zürich-Kloten geht der neue Flughafen der Fertigstellung entgegen, und in den Alpen wird die Sustenstrasse eröffnet. Als Nachfolger ihres zurücktretenden Direktors der Zweigstelle Lausanne, Paul Budry, wählt die SVZ Paul Martinet. Eine besonders reich ausgestattete, für die Auslandwerbung bestimmte Revue ist der Schweiz als Land der Schulung und Erziehung gewidmet.

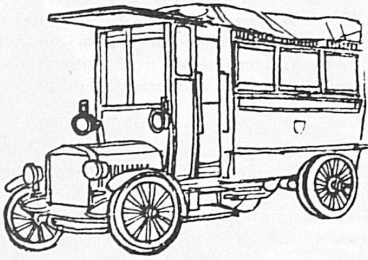


1947 «Hundert Jahre Schweizer Bahnen» ist Leitmotiv der Januarnummer. Im Ausland nimmt die Aktivität der SVZ wieder zu. Wir entnehmen dies Berichten aus Amsterdam, Brüssel, Kairo, Madrid, Rom, Mailand, Nizza, New York und aus Kanada. In der Schweiz erfährt

das kulturelle Leben eine grossartige Bereicherung durch Kunstausstellungen aus Österreich in Zürich, aus Strassburg in Basel, der venezianischen Malerei in Lausanne und von Schätzen aus Deutschland in St. Gallen, Schaffhausen und Winterthur.

1948 «Winterferien – doppelte Ferien», so lautet der erste Slogan des Jahres. In St. Moritz finden die V. Olympischen Winterspiele statt. Im Juniheft gedenkt Ernst Schürch der Tagsatzung des Jahres 1848 – der Wiedergeburt der freien Schweiz. In San Franzisko eröffnet die SVZ ein Verkehrsbüro.

1949 Die Revue beschreibt den neuen Flughafen Zürich-Kloten, der 1948 definitiv in Betrieb genommen wurde, und den Ausbau des Flughafens Genf-Cointrin. In London und Paris werden die SVZ-Agenturen erneuert. Hundert Jahre Schweizerische Post ist das Thema des Juliheftes. In Lugano wird die Pinakothek der Villa Favorita eröffnet.

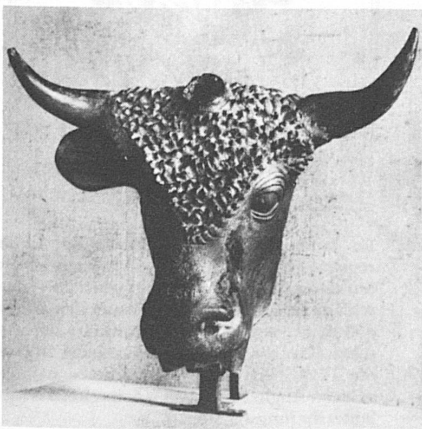


1906

1950 Erstmals finden in der Schweiz – in Basel – die Weltmeisterschaften im Kunstturnen statt. Mit Wandervorschlägen (Anregungen von Willy Zeller) und solchen für Skitouren ermuntert die Revue fortlaufend ihre Leser, auch weniger bekannte Winkel des Landes kennenzulernen.

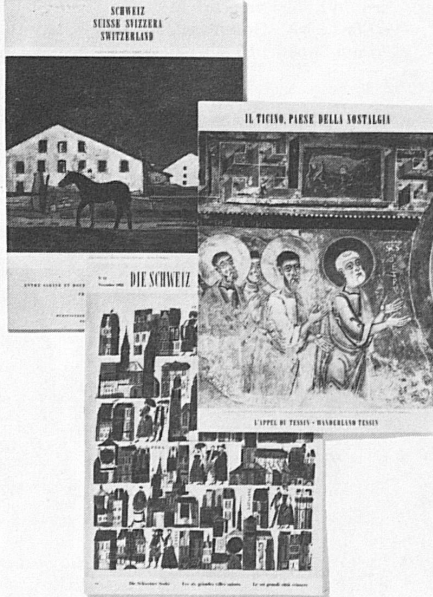
1951 Die Revue gedenkt des verstorbenen Ministers Albert Junod, der unter dem Präsidium von Alexander Seiler erster Direktor der SVZ war. Leitmotiv des Jahrgangs ist «Das Land der Schweizer Berge». Im internationalen Strassennetz wird der Europabus ein neuer Begriff, damit auch auf schweizerischen Alpenstrassen. In Frankfurt wurde eine neue SVZ-Agentur eröffnet und in New York das Swiss Center.

1952 feiern die Schweizerischen Bundesbahnen ihr 50jähriges Bestehen, und für die Revue schreibt zu ihrem 25jährigen das Geleitwort



Bundesrat Escher. Dr. Erich Schwabe, der als Volkskundler der Revue besondere Akzente setzte, tritt als Redaktor zurück. Hans Kasser übernimmt mit der Gestaltung des Heftes «Die römische Schweiz» ihre Betreuung.

1953 wird erstmals der Versuch gemacht, in der Revue touristische Regionen in geschlossenen Darstellungen den Lesern nahezubringen. So werden in der Märznummer in Wort und Bild die Kantone Waadt und Genf geschildert, das Maiheft erzählt vom Bernerland, die Juliausgabe vom Wallis, und der September führt uns ins Tessin. Das Novemberheft aber be-



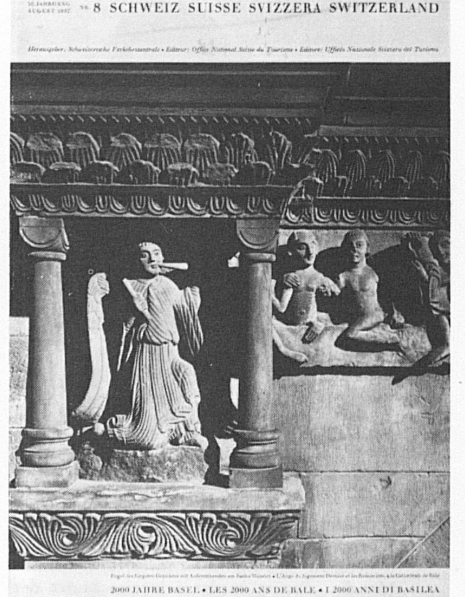
richtet von unseren grössten Städten Basel, Bern, Genf, Lausanne, St. Gallen und Zürich, die als die «Schweizer Sechs» eben den Weg zu gemeinsamen Werbeaktionen gefunden hatten. Werner Kämpfen, damals noch Zürichs Verkehrsdirektor, schrieb dazu das Geleitwort.

1954 Es erscheinen weitere regionale Hefte über die Innerschweiz und die Region Fribourg – Neuchâtel – Jura bernois. Im Mai wird in Bern als Schweizerische Fremdenverkehrs- und internationale Kochkunstausstellung die Hospes eröffnet. Die Revue erhält auf Anregung von Direktor Siegfried Bittel zur Auflockerung erstmals eine Nebelspalterbeilage. Diese bewährt sich im Jubiläumsjahr 1977 noch immer als heitere Zutat.

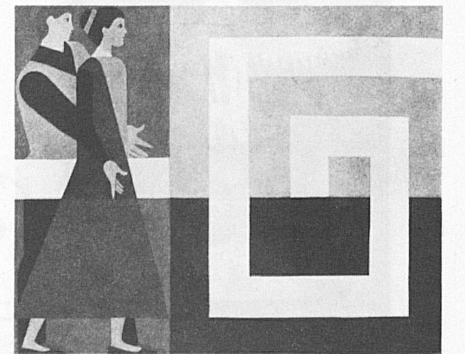
1955 wird mit der Sondernummer Graubünden die Folge regionaler Hefte abgeschlossen. Ausserordentliche Beiträge vermittelt das Augustheft. Sein Geleitwort stammt von Minister Carl J. Burckhardt. Egidio Reale, der frühere italienische Botschafter in der Schweiz, schreibt über «Aspetti di vita elvetica» und André Siegfried von der Académie française über «La Suisse et son potentiel touristique». Einen weiteren Text «An Englishman looks at Switzerland» verfasste Edmond D'Arcis von «The Times». Für dieses Augustheft schrieb auch Edzard Schaper. Sein Beitrag «Die Lebenslinie» ist dem Wallis gewidmet. – In Winterthur wird die Privatsammlung von Oskar Reinhart im Kunstmuseum gezeigt. Die Oktobernummer steht im Zeichen der 100-Jahr-Feier der Eidgenössischen Technischen Hochschule.

1956 In Basel findet die 40. Mustermesse statt. «150 Jahre Simplonstrasse – 50 Jahre Simplontunnel» rufen einem reichbebilderten Juniheft. Maurice Zermatten schreibt darin über «Die Schriftsteller und der Simplon». Die Septembernummer erzählt von Inseln in Schweizer Seen und Flüssen.

1957 Wieder ein Bahnjubiläum: Mit 75 Jahren ist die Gotthardbahn an der Reihe. Kulturell besonders gewichtige Reportagen wecken Freiburg im Juni, das die 800. Wiederkehr seines Gründungstages feiert, und im August die Stadt Basel, die auf 2000 Jahre zurückblickt.

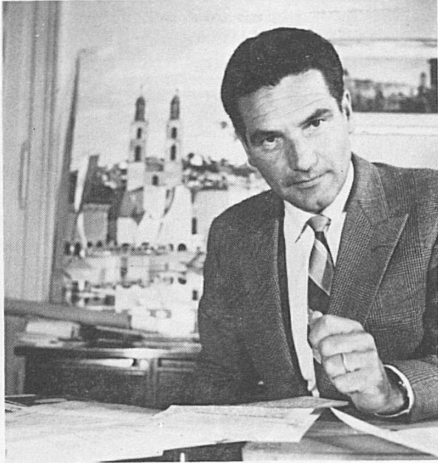


1958 Im März erinnert die Revue daran, dass 1957 ein glänzendes Jahr für den schweizerischen Fremdenverkehr gewesen ist – brachte es doch mehr als 25 Millionen Logiernächte. Zwei thematisch gestaltete Nummern sind ganz den Heilbädern unseres Landes gewidmet. Im Zeichen des Jahres der Schweizer Frau steht das Juliheft mit der Werbung für die Saffa in Zürich.



1959 In Zürich findet vom Frühling bis in den Herbst als 1. Schweizerische Gartenbauausstellung die G/59 statt. Im Juli ladet das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern zu seiner Eröffnung ein. In regelmässigen Beiträgen «Plaisir de vivre» berichtet Roland Staub in der Revue von helvetischen Tafelfreuden, und C. F. Landry beschreibt im September das Comptoir suisse poetisch als ein Fest.

1960 Siegfried Bittel tritt altershalber als Direktor der SVZ zurück. Dr. Werner Kämpfen, bisher Zürichs Verkehrsdirektor und Walliser wie sein Vorgänger, wird Nachfolger. Das Wirken Bittels wird von dem zum gleichen Zeitpunkt in den Ruhestand getretenen Vorsteher des Eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartements, Giuseppe Lepori, gewürdigt. Im September stirbt Florian Niederer, der als Vizedirektor über 25 Jahre im Dienst der SVZ stand und 1945 die Reisezentrale leitete, die vielen Tausenden von amerikanischen Kriegsteilnehmern zu Ferienwochen in der Schweiz verholfen hatte.



Dr. Werner Kämpfen anlässlich seiner Wahl zum Direktor der SVZ Anno 1960

1961 Die Gabe, treffende Slogans zu schaffen, verjüngt sich prägnant und witzig unter der neuen SVZ-Leitung. «Vor ihrer Fahrt auf den Mond... Ferien in der Schweiz» lautet der Neujahrsgross der Verkehrszentrale Anno 1961. – Mit dem Gedicht «Ballonflug» leitet der Lyriker Albert Ehrismann seine langjährige Mitarbeit an der Revue ein. Mürren gedenkt im März mit dem 26. Arlberg-Kandahar der 50jährigen Tradition dieser Rennen.



Plakatentwurf von René Creux

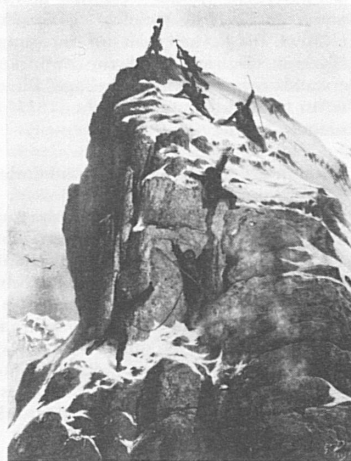
1962 «Zurück zur Natur – zurück zur Reisekultur.» Im Zeichen des 250. Geburtstags von Jean-Jacques Rousseau appelliert die SVZ 1962 an den Sinn für geruhsames Reisen. Eine Sternfahrt mit Pferdeposten, die in verschiedenen Städten Europas ihren Anfang nimmt und am 2. Juni in Neuenstadt am Bielersee ihr Ziel findet, wird zur erfolgreichen Werbeaktion.

1963 Wir stehen im Vorjahr der Expo 64 mit den ersten Hinweisen auf die Landesausstellung in Lausanne. Ihr Präsident, Ständerat Gabriel Despland, löst in der SVZ Dr. h. c. Armin Meili ab und übernimmt deren Präsidium. Prof. Dr. Kurt Krapf, Direktor des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, wird Opfer des Flugzeugabsturzes bei Dürrenäsch. Die Revue gedenkt seines Wirkens im Novemberheft.

1964 Wiederholt wird für die Expo in Lausanne und mit einer Fülle von Bildern allgemein für Reisen zu den Natur- und Kunstdenkmälern unseres Landes geworben. Das Thema heisst hier: Vielfältige Schweiz. Im April veröffentlicht die Revue Skizzen und Notizen von Arnold Kübler aus Zürichs Bahnhofswirtschaft 2. Klasse als Hommage an den Gastwirt Primus Bon, der 80 Jahre alt wurde.

expo 64 LAUSANNE

1965 bleibt als «Jahr der Alpen» in der Erinnerung haften. Das Reiseland Schweiz feiert grosse Jubiläen. In Graubünden sind es St. Moritz und Davos, die 1865 als Winterferienorte entdeckt worden sind, und im Wallis bezwang im Sommer jenes Jahres Edward Whymper das Matterhorn. – Als besinnliche Werbeaktion verwirklicht die SVZ 1965 eine Wanderausstellung mit Repliken von Transparentmalereien des 1765 geborenen Berner Kleinmeisters Franz Niklaus König, den wir recht eigentlich als Pionier der Fremdenverkehrswerbung mit künstlerischen Mitteln bezeichnen dürfen.



1966 «Reise durch Europa, raste in der Schweiz» lautet der SVZ-Appell des Jahres. Dieses bringt die Eröffnung des Swiss Center an der Fünften Avenue in New York mit den ein-

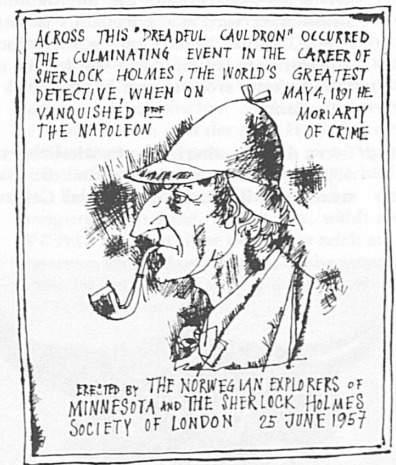


Das Swiss Center in New York

ladenden Empfangsräumen von SVZ und Swissair, über die wir im Augustheft ausführlich berichten. – Grossen Anklang finden in unserer Werbeschrift die seit 1965 sporadisch erscheinenden «Letters from Switzerland» des amerikanischen Humoristen Eugene V. Epstein.

1967 Slogans des Jahres: «Winterferien – doppelte Ferien» und «Chumm mit, blyb gsund». Ein Sonderheft der Revue gilt dem Kongress der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik, der erstmals in der Schweiz abgehalten wird. Im Februar gedenkt die Revue Dr. Franz Seilers, des verstorbenen Zentralpräsidenten des Schweizer Hotelier-Vereins, eines grossen Musikfreundes, der mit Pablo Casals die Zermatter Musikurse begründete. Das Novemberheft steht im Zeichen der Gründung der SVZ im Jahre 1917 und berichtet von der Geschichte des Plakates im Dienst der Landeswerbung.

1968 Mit dem Aprilheft bringt uns die Revue auf Spuren Sherlock Holmes' in der Schweiz. Und das 50jährige Bestehen des Schweizerischen Frauen-Alpenclubs sowie das Unspunnenfest 1968 wecken historische Reminiszenzen.



1969 Im Juniheft beginnt die Revue mit fortan regelmässig erscheinenden SVZ-Nachrichten, um deren vielfältiges Arbeitsgebiet zu veranschaulichen. Im Juli legt sie unter dem Motto «50 Jahre Werbung für die Schweiz» Rechenschaft über die bisherige Tätigkeit der SVZ ab, die 1919 ihren Anfang genommen hatte. – «Gegen Angina temporis – Schweizer Ferien» lautet ihr jüngster Slogan.

1970 wird zum europäischen Naturschutzjahr erklärt, das die Werbung der SVZ mit bestimmt. In St. Moritz führt das 2. Internationale Jugendorchester-Festival zu einem grossen Erfolg. Im Maiheft erinnert Prof. Dr. Josef Leugger an die 25 Jahre Friedensarbeit des Schweizerischen Fremdenverkehrs nach dem Zweiten Weltkrieg. Der Flughafen Genf-Cointrin wird 50 Jahre alt. Die SVZ gedenkt des verstorbenen Direktors des Eidgenössischen Amtes für Verkehr, Dr. Adolf Martin, der eben erst zum Direktor des Zentralamtes für den internationalen Eisenbahnverkehr ernannt worden war.

Neuenburger Jura wird als Wiege von Uhren und Automaten beschrieben. Die SVZ-Werbung segelt unter der Flagge «Die Schweiz für die Jungen zwischen 7 und 70».

1972 Grosses Ereignis auch für die Revue ist die Eröffnung des neuen Sitzes der SVZ-Agentur in Paris, der «Porte de la Suisse». Das Rahmenprogramm brachte unter anderem als Welturaufführung das Concerto für Alphorn und Sinfonieorchester von Jean Daewyler unter der Leitung des Komponisten. Auch Stockholm erfährt in diesem Jahr eine Agenturerneuerung.

1973 Alt-Ständerat Gabriel Despland übergibt sein Amt als Präsident der SVZ dem Tessiner Dr. Gastone Luvisi. Die Revue bringt im März als erste Zeitschrift einen Einblick in das künstlerische Schaffen von Hans Conrad Escher von der Linth, das eben erst in seiner ganzen Spannweite entdeckt worden ist.

1974 Im Februarheft beschäftigt sich die Revue eingehend mit der Wanderausstellung «Schweiz im Bild – Bild der Schweiz», die in Aarau ihren Anfang nahm und sich auch kritisch mit unserer Monatsschrift auseinandersetzte. Die Meteorologische Zentralanstalt, die Schweizerische Post und der Weltpostverein, eine Schilderung der Ajoie, eine Nummer über Gold und Goldgewinnung in der Schweiz sind, um nur einige zu nennen, weitere Themen des Jahrgangs.

1975 Die Revue zeigt deutlich einen neuen Kurs, sind doch fast ausnahmslos sämtliche Hefte jeweils einem einzigen Thema gewidmet, unter anderem den Messen und Märkten, den Gletschern, der Kathedrale von Lausanne und einer geschichtlichen Reminiszenz: der Konferenz von Locarno 1925. In zehn Fortsetzungen, deren letzte erschien im Januar 1977, behandelt Peter Röllin Schweizer Siedlungsformen.

1976 12 Hefte, 12 Themen: St. Gallen, der Wald, Höhlen und Hallen, die Burgunderkriege, Gschpässige Schweiz, Romanische Kunstlandschaften, Schweiz-USA mit Bezug auf die SVZ-Agentur in New York, Richard Wagner in der Schweiz, L'Orbe, Im Klettgau, ein den Bahnen und Bahnhöfen gewidmetes Heft sowie eine Wintersportnummer.

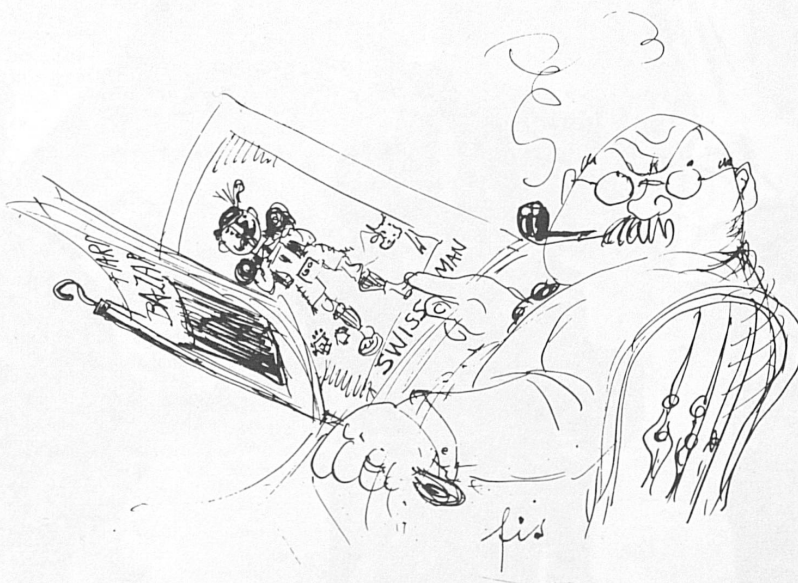
1977 Mit dem Thema «Tür und Tor», das mit einem Wettbewerb für die Leser verbunden ist, leitet die Revue den neuen Jahrgang ein. Der Stadt Solothurn ist auf eigenwillige Weise das Februarheft zugetan. Im März wird die Frühzeit der Industrie geschildert, und das Aprilheft kreist um den Schauplatz des Winterfestes von Vevey. An die Reuss führt die Mainnummer, in der auch eine Folge von Beiträgen zum Thema «Schweizer Gemeinden schützen ihre bedrohte Landschaft» von Dona Dejacco beginnt. – Vor Ihnen liegt das jüngste Heft mit dem Versuch, den Werdegang der Revue anlässlich ihres 50jährigen Bestehens sprunghaft zu schildern.



Die Redaktoren der Revue seit 1944, anlässlich der Mitgliederversammlung der SVZ in Neuenburg am 12. Mai 1977 aufgenommen. Von links nach rechts: Dr. Erich Schwabe, Hans Kasser und Ulrich Ziegler

1971 Die Revue gewährt einen Blick über die Grenze mit einer Betrachtung des Fürstentums Liechtenstein. Die Vitznau-Rigi-Bahn wird hundertjährig, und seit 50 Jahren gibt es Postautokurse in den Zentralalpen. Der

Im Dezember tritt Hans Kasser nach zwanzigjähriger Tätigkeit altershalber als Redaktor der Revue zurück. Sein Nachfolger wird Ulrich Ziegler, der vorher im Publizitätsdienst der SBB wirkte.



L'arrivo dell'inverno. Un'immagine dei preparativi per la Festa dei vignaiuoli a Vevey, 1977
The entrance of the winter. A picture showing the preparations to the "Fête des Vignerons" at Vevey, 1977

Der Auftritt des Winters. Ein Bild von den Vorbereitungen zum Winerfest in Vevey, 1977
La venue de l'hiver. Une image des préparatifs pour la Fête des Vignerons 1977 à Vevey

